



Pressefoyer | Dienstag, 22. September 2015

Erntedank – regional, partnerschaftlich und fair

Klares Bekenntnis der Landesregierung zur Unterstützung der heimischen Landwirtschaft mit fairer Leistungsabgeltung

mit

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrat Erich Schwärzler (Agrarreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Erntedank – regional, partnerschaftlich und fair

Klares Bekenntnis der Landesregierung zur Unterstützung der heimischen Landwirtschaft mit fairer Leistungsabgeltung

Nach dem Ende des Alpsommers und mit Beginn der Herbstzeit folgt die Zeit des Erntedanks. Dabei geht es um die Wertschätzung gesunder Lebensmittel und des regionalen Miteinanders in Umsetzung der Landwirtschaftsstrategie "Ökoland Vorarlberg – regional und fair". Landeshauptmann Markus Wallner und Agrarlandesrat Erich Schwärzler unterstreichen das Bekenntnis des Landes zur heimischen Landwirtschaft und ihren vielfältigen Leistungen: "Die hohe Qualität der Produkte und die Pflege der Kulturlandschaft im ländlichen Raum und in den Bergen – all das ist ein unverzichtbarer Teil der Tradition und Identität unseres Landes. Deshalb ist es ein großes Anliegen des Landes, dass die Bäuerinnen und Bauern ihr Einkommen erwirtschaften können."

Eine Landwirtschaft, die allen nützt – der Gesellschaft, der Umwelt und den Bäuerinnen und Bauern selbst – dieses Ziel hat sich das Land mit der Landwirtschaftsstrategie 2020 "Ökoland Vorarlberg – regional und fair" gesteckt. Dabei sollen den bäuerlichen Betrieben Rahmenbedingungen und Perspektiven geboten werden, damit sie ihr Einkommen

- soviel wie möglich über den Produkterlös,
- soviel wie notwendig über die Leistungsabgeltung,
- durch Zu- und Nebenerwerb und
- durch Minimierung der betrieblichen Ausgaben (z.B. durch überbetriebliche Tätigkeiten im Rahmen des Maschinenrings)

erwirtschaften können.

Starkes Miteinander aller Partner im "Ökoland Vorarlberg"

Reines Wasser und gesundes Essen sowie eine gepflegte Kulturlandschaft sind in vielen Ländern der Erde keine Selbstverständlichkeit. In Vorarlberg gibt es all das. Die Veranstaltungsreihe des Landes "Erntedank – regional, partnerschaftlich und fair" will in den kommenden Wochen diese Botschaft vermitteln und dabei das partnerschaftliche Miteinander aller Beteiligten in den Mittelpunkt stellen. Die Veranstaltungen fördern den Dialog mit Bäuerinnen und Bauern, Lebensmittelverarbeitern und -vermarktern, Handel, Tourismus, Gastronomie, Schulen, Konsumentinnen und Konsumenten. Dabei soll der Blick für den Wert heimischer Lebensmittel geschärft und der Frage nachgegangen werden, wie die regionale Kooperationskultur weiter gestärkt werden kann. In diesem Sinne werden auch die neuen Kriterien für das Ländle Herkunfts- und Gütesiegel vorgestellt. Interessante Impulsbeiträge von Vortragenden aus Landwirtschaft, Lebensmittelverarbeitung, Handel, Tourismus und Gastronomie sowie von Regionalinitiativen beleuchten das Thema von allen Seiten und geben Einblicke in die unterschiedlichen Sichtweisen der Akteure.

- Landesweite Auftaktveranstaltung: Mittwoch, 23. September, inatura Dornbirn
- Bregenzerwald: Donnerstag, 15. Oktober, Tourismusschule Bezau
- Montafon/Klostertal: Mittwoch, 21. Oktober, Polytechnische Schule Außermontafon in Gantschier
- Walgau/Großes Walsertal: Donnerstag, 5. November, Adalbert-Welte-Saal in Frastanz
- Vorderland/Feldkirch: Donnerstag, 12. November, Vinomnasaal in Rankweil

Bregenzer Erntedankfest

Freitag, 25. September 2015, 12.00 – 15.00 Uhr, Kaiserstraße und Bahnhofstraße

Dornbirner Herbst (am Marktplatz)

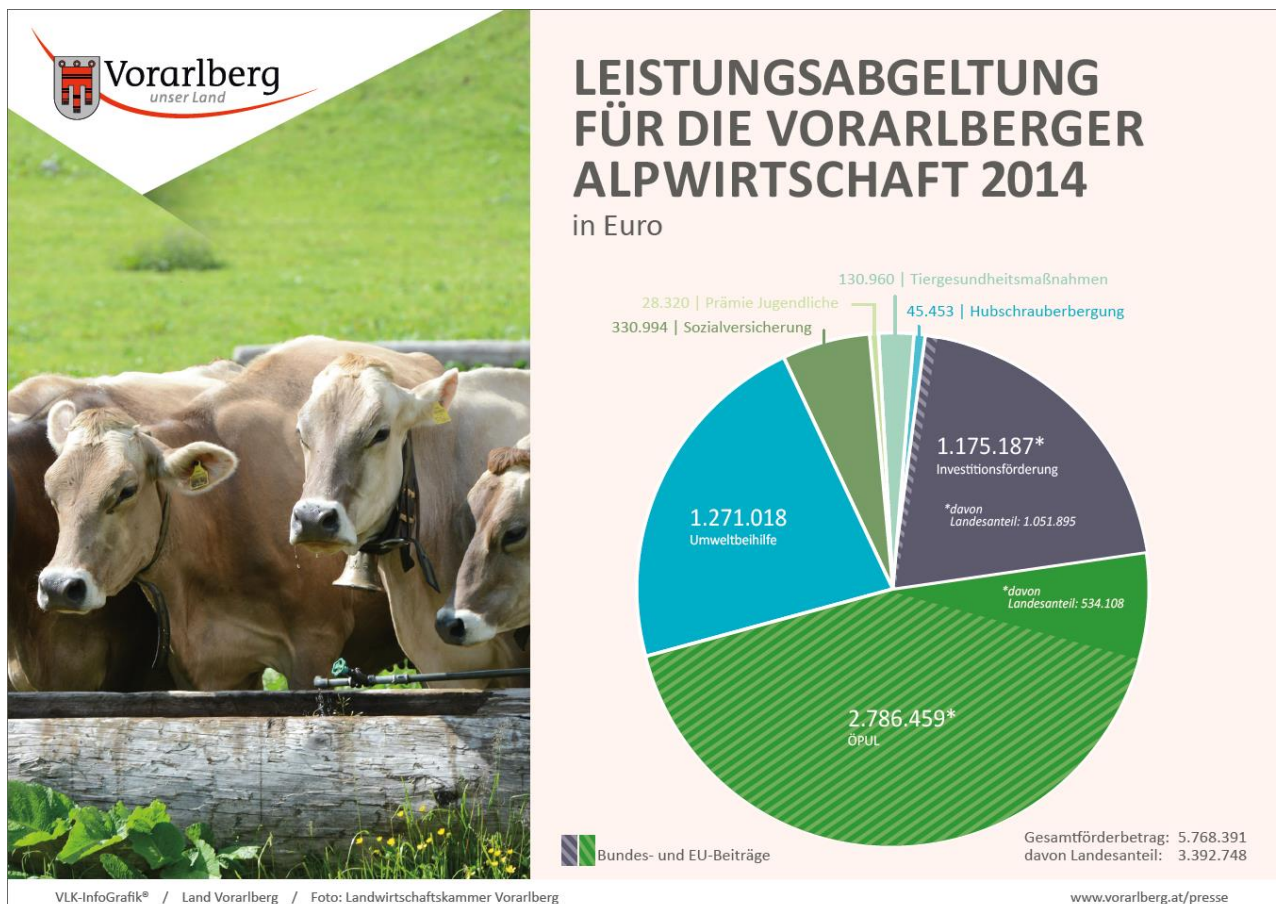
- Edelbrände + Natürlich Wald & Holz: Freitag, 2. Oktober 2015, 14.00 – 18.00 Uhr
- Kürbisschnitzen & Erntedank: Samstag, 3. Oktober 2015, 8.30 – 12.30 und 18.00 – 21.00 Uhr
- Imkerei, Obst & Garten: Samstag, 10. Oktober 2015, 8.30 – 12.30 Uhr
- Kaninchen, Henne & Co: Samstag, 17. Oktober 2015, 8.30 – 12.30 Uhr
- Vom Schaf zur Wolle: Samstag, 24. Oktober 2015, 8.30 – 12.30 Uhr

Lebendige Bewirtschaftung der Alpen

Die traditionelle Alpexkursion der Landesregierung führte heuer in den Hinteren Bregenzerwald. Ausgehend von der Bergstation Baumgarten besuchten die Regierungsmitglieder insgesamt fünf Sennalpen sowie das Vorsäß Sonderdach. "Im Gespräch mit den Bauernfamilien und ihren Angestellten auf den Alpen ist einmal mehr die elementare Bedeutung einer lebendigen Alpbewirtschaftung für unser Land deutlich geworden", so Landeshauptmann Wallner und Landesrat Schwärzler.



Für die Bewirtschaftung der Alpen gilt in besonderem Maße: Diese Leistung ist zu Weltmarktpreisen nicht möglich, hier ist eine faire Abgeltung für die Bäuerinnen und Bauern von existenzieller Bedeutung. Die Landesregierung hat in den letzten Jahren durch spezielle Regionalprogramme, zusätzliche Bewirtschaftungsprämien und die Übernahme von Sozialversicherungsbeiträgen klar zum Ausdruck gebracht, dass die Alpwirtschaft in Vorarlberg einen hohen Stellenwert hat. 2014 wurden aus Landesmitteln 3,4 Millionen Euro investiert.



Auch heuer haben über 40.000 Tiere den Sommer auf einer der 525 bewirtschafteten Alpen in Vorarlberg verbracht. Den rund 1.000 Äplerinnen und Äplern, Sennern und Helfern danken Landeshauptmann Wallner und Landesrat Schwärzler für ihren verantwortungsvollen Einsatz auf den Alpen: "Der zweite Stock der heimischen Landwirtschaft befindet sich in guten Händen". Sehr erfreulich sei den Umstand, dass Jahr für Jahr in den Ferien auch Kinder mit auf die Alpen gehen. Großen Dank sprechen Wallner und Schwärzler aber auch den Arbeitgebern wie Seilbahnunternehmen aus, Gewerbe- und Tourismusbetrieben, welche die Äplerinnen und Äpler bevorzugt anstellen und sie für die Alpzeit freistellen.

In Vorarlberg zählen rund zwei Fünftel der Landesfläche zum Alpgebiet. Die nutzbare Futterfläche liegt bei etwa 34.000 Hektar. Allein die Hälfte des Montafons, des Hinteren Bregenzerwaldes und des Großen Walsertales sind Alpflächen, sogar zwei Drittel des Arlberggebietes und des Kleinwalsertales. Die bäuerliche Bewirtschaftung dieser Flächen ist unverzichtbar für die Erhaltung der Berglandschaft, der Attraktivität des ländlichen Raumes und

der Lebensqualität. Landeshauptmann Wallner und Landesrat Schwärzler erinnern in diesem Zusammenhang nochmals an die mittlerweile geklärten Fragen rund um die Alpflächenfeststellung: "Es ist wichtig, dass mit Unterstützung von Minister Rupprechter eine Lösung gefunden werden konnte und es jetzt Rechtssicherheit für die Bauern gibt."

Landesförderung, um Wasserversorgung der Alpen sicherzustellen

Der sehr heiße Alpsommer 2015 hat in vielen Gebieten zu großer Trockenheit geführt, sodass Wasser zugeführt werden musste. Einmal mehr hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, dass die Quellen gut gefasst sind und regelmäßig gewartet werden. Das Land Vorarlberg unterstützt die Bauern bei den nötigen Investitionen, damit sie auf den Alpen die gewünschte gute Wasserqualität erzielen. Der Einbau bzw. Umbau einer UV-Anlage zur Wasseraufbereitung wird heuer vom Land zu 80 Prozent unterstützt. Die Untersuchungskosten für Trinkwasser auf Sennalpen werden heuer zu 100 Prozent vom Land übernommen.

"Wasserversorgung und Qualität des Wassers auf den Alpen spielen eine entscheidende Rolle. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass Erleichterungen im Sinne der Alpwirtschaft ohne Senkung der hohen Standards durchaus möglich wären", sind Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Erich Schwärzler nach Gesprächen mit Älplerinnen und Älplern im Rahmen der heurigen Alpexkursion der Landesregierung überzeugt. Dabei könne einerseits beim Umfang der Laboruntersuchung und andererseits bei den Probenintervallen angesetzt werden.

Verstärkt regionale Lebensmittel in Großküchen

Regionale Lebensmittel sollen verstärkt in Großküchen verwendet werden. Grundsätzlich sollte für Großküchen gelten: Soviel Lebensmittel wie am Markt erhältlich aus dem Land. Was dort u.a. wegen der saisonalen Verfügbarkeit nicht bezogen werden kann, soll aus Österreich kommen. Und der Rest, z.B. Bananen, die nicht bei uns wachsen, werden von außen zugekauft.

Vorarlbergs Alpwirtschaft in Zahlen

- 525 bewirtschaftete Alpen, davon 136 Sennalpen
- Etwa 60.000 ha gepflegte Alpflächen
- Rund 1.000 Älplerinnen und Älpler, davon 500 Familienmitglieder und 500 unselbständige Dienstnehmer
- Ca. 40.000 Rinder, davon 9.000 Milchkühe; Rund 3.500 Schafe, 1.000 Ziegen, 1.000 Alpschweine, 1.000 Pferde
- Alpprodukteerzeugung: Über 450.000 kg EU-ursprunggeschützter Alpkäse und 75.000 kg "Sura Kees" pro Jahr